

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) Halle 2025

Teilraum „Hallescher Norden westlich der Saale“

Dokumentation des Bürgerforums vom 4. November 2014



Dokumentation des Bürgerforums vom 4. November 2014

Der Kommunikations- und Beteiligungsprozess zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept Halle 2025 erhält im Rahmen der Bürgerforen eine neue Qualität aufgrund der räumlichen Fokussierung auf die Stadtteile. Mit dem Bürgerforum Hallescher Norden westlich der Saale wurde diese Beteiligungsphase abgeschlossen. Ziel auch dieser Veranstaltung war es, gemeinsam Visionen für die gesamtstädtische Entwicklung Halles und Perspektiven für die Entwicklung des Teilraums Hallescher Norden westlich der Saale zu erarbeiten. Die Meinungen und Anregungen der Bewohnerinnen und Bewohner aus den Teilräumen sind neben den Expertisen von Stadt- und Landschaftsplanern, Verkehrs-, Wirtschafts- und Wohnungsbauexperten ein tragendes Element des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes.

Das Bürgerforum fand in den Räumen des Horts der SKV Kita gGmbH an der Petruskirche statt. Es nahmen ca. 60 interessierte Bürgerinnen und Bürger teil.

Ablauf des Bürgerforums

17 Uhr Begrüßung
Herr Loebner, Fachbereichsleiter FB Planen

17.05 Uhr Der Hallesche Norden westlich der Saale – eine Einführung

Darstellung der Ziele, Vorgehensweise und des aktuellen ISEK-Planungsstandes

Einführung in die Werkstattgespräche

17.45 Uhr – Werkstattgespräche
19.30 Uhr 1: Wohnen und Leben

2: Freiraum/ Grün und Verkehr

19.40 Uhr Zusammenfassung und Ausblick

1. Begrüßung und Einführung zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept



Lars Loebner, Leiter FB Planen, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bürgerforums. Die Veranstaltung ist Teil der frühzeitigen öffentlichen Bürgerbeteiligung im Rahmen des Planungs- und Kommunikationsprozesses zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept ISEK 2025 und widmet sich den konkreten Rahmenbedingungen, Herausforderungen und Perspektiven im Teilraum Hallescher Norden westlich der Saale. Lars Loebner stellte die Aufgaben und Ziele des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes sowie die bisherigen Arbeits- und Abstimmungsschritte vor. Gemeinsames Ziel

auch dieser Veranstaltung ist es, gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern teilraumspezifische Themen zu sammeln und zu diskutieren, die in einem nächsten Schritt in die Fachbeiträge des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes einfließen werden. Der Einführungsvortrag ist abrufbar unter www.halle.de/de/Rathaus-Stadtrat/Stadtentwicklung/ISEK-Halle-2025/Dokumentationen-zu-d-07966/Buergerforum-Halle-08564/.

2. Der Hallesche Norden westlich der Saale – eine Einführung

Einen zusammenfassenden thematischen Einblick in den Stadtraum übernahmen Jessica Quick und Andreas Löffler vom Hallenser Stadtmagazin Zachow. Im Ergebnis der regelmäßig im Zachow-Magazin erscheinenden Stadtteilporträts ist *Das Stadtteilbuch Halle (Saale)* entstanden, das die Porträts aller Hallenser Stadtteile zusammenfasst. Auch dem Stadtteilporträt für den Halleschen Norden westlich der Saale stellten sie neben ausgewählten Daten und Fakten bekannte und weniger bekannte Informationen zur Geschichte, zu Besonderheiten, zu historischen Orten und zum Alltag im Stadtteil vor.



3. ISEK 2025 – Ziele, Vorgehensweise und aktueller Stand

Lars Loebner erläuterte die Zielsetzungen, zeitlichen Abläufe und Abstimmungsebenen des laufenden ISEK-Prozesses. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept dient als übergeordnete gesamtstädtische Entwicklungsstrategie mit einem Ziel- und Planungshorizont bis zum Jahr 2025. Es verknüpft Fachplanungen unterschiedlicher Themen- und Handlungsfelder der Stadtentwicklung mit Integrierten Teilraumkonzepten. Im Ergebnis dieses komplexen Planungs- und Kommunikationsprozesses steht ein Maßnahmenkonzept, das die thematischen und räumlichen Handlungsschwerpunkte, Maßnahmen sowie deren Umsetzungsprioritäten und -zeiträume benennt. Das ISEK Halle 2025 geht damit über die bis-



her erstellten Stadtumbaukonzepte hinaus, es ist Grundlage für die Bewilligung öffentlicher Fördermittel und ebenso die Basis für sektorale Planungen sowie die Fortschreibung des Flächennutzungsplans der Stadt. Spätestens mit dem Bezug zur EU-weiten Leipzig-Charta von 2007 ist es selbstverständlich, ISEK-Prozesse durch eine umfassende Akteurs- und Bewohnerbeteiligung zu begleiten. Die teilraumbezogenen Bürgerforen sind Teil eines Prozesses, der ebenso themenbezogene Fachworkshops, Bürgerkonferenzen sowie zielgruppenspezifische Beteiligungsformate u. a. für Kinder und Jugendliche beinhaltet (NASE). Das Bürgerforum Hallescher Norden westlich der Saale gliedert sich in die Reihe der insgesamt sieben teilraumbezogenen Bürgerforen und Bürgerkonferenzen ein, die 2014 durchgeführt werden. Die Ergebnisse des Bürgerforums werden sowohl die derzeit in Erarbeitung befindlichen Analyseergebnisse ergänzen als auch Hinweise auf Schwerpunktsetzungen im Maßnahmenkonzept geben.

4. Werkstattgespräche

Die inhaltliche und methodische Einführung in die anschließenden Werkstattgespräche erfolgte durch das Moderationsteam Andreas Kaufmann (Büro Kaufmann) und Ina Zerche (complan Kommunalberatung GmbH).

Zu den Themenschwerpunkten

- Wohnen und Leben
- Freiraum/Grün und Verkehr

fanden moderierte Diskussionsrunden statt, die durch die Experten der jeweiligen Fachämter begleitet wurden. In kurzen Impulsreferaten führten sie in die Themen der jeweiligen Arbeitsgruppe ein und stellten die Analyseergebnisse und die in dieser Arbeitsphase ermittelten Handlungsbedarfe, Potenziale und Maßnahmenansätze vor.

Ziel der ca. 1,5-stündigen Werkstattgespräche war das Zusammentragen und die Diskussion von Herausforderungen und Aufgaben, die aus Sicht der Bewohnerinnen und Bewohner geklärt und bearbeitet werden müssen. Darüber hinaus wurden Zielsetzungen und erste Maßnahmenvorschläge diskutiert, die im weiteren ISEK-Planungsprozess weiterentwickelt und den einzelnen ISEK-Fachbeiträgen zugeordnet werden sollen.

Werkstattgespräch

Wohnen und Leben

Input und Moderation

- Detlef Friedewald, Abteilung Stadtplanung
- Karsten Golnik, Dr. Steffen Fliegner, Abteilung Stadtentwicklung und Freiraumplanung
- Andreas Kaufmann, Büro Kaufmann
- Ina Zerche, complan Kommunalberatung GmbH



Hinweise aus der Diskussion

- Balance zwischen Konservieren contra Erneuern/Entwickeln der bevorzugten Lagen finden
- Qualitäten durch Siedlungsdruck/Verdichtung in Gefahr
- Stopp für Nachverdichtung Kröllwitz? Nur Innenentwicklung für Kröllwitz möglich, da kaum Arrondierungspotenziale vorhanden (Nutzungskonflikte mit Freiraumnutzungen, Kleingärten ...)
- Neubau Einfamilienhäuser in Heide-Nord/2. WK als Potenzial
- Kein Wohngebiet aus Kleingartenanlage Donnersberg
- Aufwertung der anderen Wohngebiete, um Dölau und Kröllwitz zu entlasten

- Intensivere Bürgerbeteiligung bei konkreten Projekten
- Prüfung von Brachen (Privatflächen) für Wohnungsneubau
- Neuer Sachstand Neubebauung Heideweg in Dölau wird im B-Planverfahren behandelt werden
- Bildungsinfrastruktur ertüchtigen für Neubaustandorte (z. B. Schule in Heide-Nord)
- Städtebaulichen Missstand Schweinemastanlage Lettin beseitigen
- Rückbauflächen entwickeln, stabilisiert Bevölkerungsstruktur Heide-Nord
- Lebens-/Wohnqualität sichern
- Infrastruktur Heide-Nord sichern (Einzelhandel, Dienstleistung, Ärzte/Pflegeeinrichtungen)
- Umbau Wohngebiet-Heide Nord für altengerechtes Wohnen als Chance für den Teilraum und arbeitsteiliges Angebot mit einfamilienhausgeprägten Ortslagen
- Innenentwicklung/Verdichtung? Kleingarten-Flächen als Reserve? Z. T. im Einvernehmen mit Kleingärtnern bebaubar (z. B. Kugelgen Str.,
- Bebauungsvorschriften (B-Plan, Satzungen) für Kröllwitz entwickeln (um Qualität zu erhalten)?

Werkstattgespräch Freiraum/Grün und Verkehr

Input und Moderation

- Simone Trettin, Abt. Stadtentwicklung und Freiraumplanung
- Waldemar Roesler, Abt. Verkehrsplanung
- Armin Busch, complan Kommunalberatung



Hinweise aus der Diskussion

- Freiräume in Kröllwitz sichern, öffentliche Flächen an Talstraße/Papiermühle erhalten
- Spielplätze in Kröllwitz sichern/bauen, auch öffentliches Angebot in Gartenanlage prüfen (z.B. Nähe Gaststätte Fuchsberg)
- Sportplätze in Kröllwitz und Lettin für Öffentlichkeit öffnen als Wunsch
- Potenzialstandort Spielplatz Inselstraße (derzeit Containerstellplatz) in Lettin
- Vereinheitlichung Radwegeleitsystem (v. a. für touristische Routen)
- mangelhafte Beschilderung Radwege (z. B. Saaleradweg)
- Kleingartenanlage im Bereich Fuchsberg erhalten/Freiraum sichern
- Radwegführung im Bereich Dölauer Straße klarstellen
- Radwege entlang Elbestraße/Verbindung Dölau–Lettin; Elbestraße (Radwegverbindung) soll instand gesetzt werden
- Pilotprojekt ÖPNV Mischfinanzierung (EU/Bund/Land)/Fahrpreissenkung
- Preispolitik HAWAG
- Gefahrenpunkt Nord-/Waldstraße/Ausbau des kombinierten Fuß-/Radweges und Verlegung der Radfurt
- Tramverbindung zwischen Soltauer Straße-Trotha
- Reaktivierung S-Bahn (bei Verlegung Tram 21), Parallelverkehr vermeiden
- Zukunfts- und zielgruppengerichtete ÖPNV-Verbindung *nach Dölau*
- Radweg zwischen Dölau und Nietleben entlang Salz münder Straße fehlt, Trasse soll durch Wald und nicht direkt an Straße führen (ehem. S-Bahnlinie)
- Fuß- und Radwegführung direkt an die Saale (verlegen); Abriss Schweinemastanlage Lettin gefordert, Saaleradweg ufernah zwischen Lettin und Kröllwitz führen
- Ausweisung/Ausweitung Radweg entlang Waldstraße und Stadforststraße
- Fahrbahnmarkierung im Bereich Wald-/Nordstraße
- Einführung von 3-Phasen-Ampeln

- Instandsetzung/Asphaltierung Salamanderweg
- Ertüchtigung „Rohrbrücke“ zwischen Kröllwitz und Lettin oder Querung parallel zur Rohrbrücke
- Verbesserung ÖPNV aktuell nur mit Ausbau Busverkehr möglich
- Zugang Saale im Bereich Kiesgrube ermöglichen
- Zugang Saale im Bereich Dorflage ~~Lettin und~~ Lündesberge; höchster Berg in Lettin aufgrund Zäune nicht mehr zugänglich (Schäferweg an der Domäne)
- Herstellung Radwegeschleife im Nordwesten unterstützen (Abstimmung Land), z.B. Fortführung Radweg entlang L 159 im Saalekreis
- Verlängerung im Bereich nördl. Saaleübergang
- Kleingartenanlage Saaletal Lettin wird als stark hochwassergefährdet angesehen
- Rad-/Fußwegeverbindung zwischen/durch Dölauer Heide (zwischen Dölau und Endstelle Kröllwitz entlang Waldstraße)
- Hochwasserschutz bei Sanierung Kröllwitzer Brücke berücksichtigen, Tunnellösung prüfen
- Verhinderung der Altreifen-Recycling-Anlage
- hohe Feinstaubbelastung im Norden
- Kein Wohngebiet aus Kleingartenanlage Donnersberg
- Schichtwasser berücksichtigen
- Erschließung contra Freizeitqualitäten Dölauer Heide
- Erhalt der ursprünglichen Gräben (Entwässerung)

5. Zusammenfassung und Ausblick

Die Moderationsteams stellten die Ergebnisse der Werkstattgespräche vor, zu einigen Themen wurde aus dem Plenum ergänzt. Anschließend erläuterte Lars Loebner die nächsten Schritte im ISEK-Prozess. Die Ergebnisse des Bürgerforums werden in die weitere ISEK-Bearbeitung einfließen und im Rahmen sowohl der sektoralen Planungen als auch des Integrierten Teilraumkonzeptes für den Halleschen Süden berücksichtigt. Herr Loebner bedankte sich bei allen Teilnehmenden des Bürgerforums für die engagierten Wortmeldungen und Diskussionen.



In der öffentlichen Diskussion zum ISEK-Entwurf können auch weiterhin Vorschläge und Hinweise geäußert werden. Die öffentliche Auslegung und Diskussion des ISEK-Entwurfs ist für 2015 vorgesehen, aktuelle Termine und Arbeitsstände können gern und jederzeit unter www.halle.de/de/Rathaus-Stadtrat/Stadtentwicklung/ISEK-Halle-2025/ abgerufen werden!